

Münsteraner erhält Karl-Preusker-Medaille 2024

Peschers Bibliothekar des Jahres



Dr. Sabine Homilius, Präsidentin des BID, überreichte die Karl-Preusker-Medaille an Gerhard Peschers.

Foto: Michael Lyra

MÜNSTER. Der „Bibliothekar des Jahres“ 2024 kommt aus Münster. Der Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID), hat die Karl-Preusker-Medaille 2024 an Gerhard Peschers, Bibliothekar an der Fachstelle Bibliotheksarbeit im Justizvollzug Westfalen-Lippe sowie Vorsitzender des Fördervereins Gefangenenbüchereien, verliehen.

Damit würdigt der Verband das außergewöhnliche Engagement von Gerhard Peschers und seine Verdienste um die Bibliotheksarbeit im Justizvollzug, heißt es in einer Pressemitteilung des BID.

Gerhard Peschers habe sich mehr als 30 Jahre lang intensiv für die Verbesserung der Bibliotheksarbeit im Justizvollzug eingesetzt, heißt es in der Pressemitteilung des BID weiter. Er habe auf nationaler und internationaler Ebene die Bedeutung von Gefängnisbibliotheken in den Fokus gerückt und entscheidend zur Professionalisierung und Sichtbarkeit dieses speziellen Bibliotheksbereichs beigetragen.

Als Bibliothekar der Fachstelle Bibliothekswesen im Justizvollzug Westfalen-Lippe war

er dabei für rund 30 Bibliotheken in 19 Justizvollzugsanstalten und drei Jugendarrestanstalten verantwortlich. Sein Engagement führte zur Gründung des Fördervereins Gefangenenbüchereien, dessen Vorsitzender er seit 2006 ist.

Unter seiner Führung erhielt bereits die Gefangenenbücherei Münster 2007 die nationale Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ des Deutschen Bibliotheksverbandes. Gerhard Peschers hat zahlreiche Autoren-

lesungen, Literaturgruppen und Schreibwerkstätten in Gefängnissen organisiert. Besonders hervorzuheben seien seine bundesweiten Schreibwettbewerbe für Inhaftierte und die Ausstellung „Lesen verbindet – Alphabetisierung als Menschenrecht“, so die Pressemitteilung weiter.

Peschers war korrespondierendes Mitglied der Sektion Library Services to People with Special Needs im internationalen Bibliotheksverband IFLA

und Mitglied der Arbeitsgruppe zur Aktualisierung der internationalen Richtlinien für Gefängnisbibliotheken. Dabei hat er deutsche Best-Practice-Beispiele in die internationale Diskussion eingebracht und den internationalen Austausch gefördert.

Unter seinen Publikationen findet sich auch die deutsche Ausgabe der Unesco-Publikation „Books beyond Bars“ und die deutsche Übersetzung der IFLA-Richtlinien für Gefängnisbibliotheken. Seine Arbeiten haben dazu beigetragen, die Wertschätzung für die Bibliotheksarbeit im Justizvollzug zu vertiefen.

Dr. Sabine Homilius, Präsidentin des BID: „Durch Gerhard Peschers' Engagement wurde die Bibliotheksarbeit im Justizvollzug als wichtiger Bestandteil der Resozialisierung und Bildung etabliert. Seine Arbeit hat das Leben vieler Inhaftierter positiv beeinflusst, und das Bewusstsein für die Bedeutung von Gefängnisbibliotheken geschärft. Die Verleihung der Karl-Preusker-Medaille würdigt seine Leistungen und seinen Einsatz für die Bibliotheksarbeit im Justizvollzug.“

Karl-Preusker-Medaille

Die Karl-Preusker-Medaille erinnert an Karl Benjamin Preusker (1786-1871), der am 24. Oktober 1828 im sächsischen Großhain eine Schulbibliothek gründete, aus der wenig später die erste öffentliche Bibliothek in Deutschland hervorging. Die Auszeichnung ist eine der höchsten im deutschen Bibliotheksbereich und wird seit 1996 an Personen und Institutionen verliehen, die den Kultur- und Bildungsauf-

trag des Bibliothekswesens in herausragender Weise fördern und unterstützen. Zu den Persönlichkeiten, die bisher mit der Medaille geehrt wurden, gehören unter anderem Bundespräsident a.D. Horst Köhler, Ranga Yogeshwar, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen sowie Wikimedia Deutschland. Der Jury gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Journalismus und aus den Bibliotheksverbänden an.